**Beispiel für einen schulinternen Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Chinesisch

Stand 20.03.2014

Inhalt

	Seite	
1	Die Fachgruppe Chinesisch in der Schule an der Ruhr	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Chinesisch fortgeführt</i>	7
2.1.1.1	<i>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Chinesisch fortgeführt – Einführungsphase/1.1</i>	10
2.1.1.2	<i>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Chinesisch fortgeführt – Qualifikationsphase 2/1.2</i>	13
2.1.2	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Chinesisch neu einsetzend</i>	16
2.1.2.1	<i>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Chinesisch neu einsetzend – EF/1.2</i>	19
2.1.2.2	<i>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Chinesisch neu einsetzend – Q 2/1.1</i>	22
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	25
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	28
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	34
4	Qualitätssicherung und Evaluation	36

Hinweis: Als Beispiel für einen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans Chinesisch steht hier der schulinterne Lehrplan einer fiktiven Schule zur Verfügung.

Um zu verdeutlichen, wie die jeweils spezifischen Rahmenbedingungen in den schulinternen Lehrplan einfließen, wird die Schule in Kapitel 1 zunächst näher vorgestellt. Dies kann beispielsweise in der nachfolgend dargestellten Weise (siehe 1.) erfolgen.

1 Die Fachgruppe Chinesisch in der Schule an der Ruhr

Hinweis: Um die Ausgangsbedingungen für die Erstellung des schulinternen Lehrplans festzuhalten, können beispielsweise folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Lage der Schule
- Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe
- Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms
- Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele ihrer Schule
- Beitrag zur Qualitätssicherung und –entwicklung innerhalb der Fachgruppe
- Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)
- Ressourcen der Schule (personell, räumlich, sächlich), Größe der Lerngruppen, Unterrichtstaktung, Stundenverortung
- Fachziele
- Name des/der Fachvorsitzenden und des Stellvertreters/der Stellvertreterin
- ggf. Arbeitsgruppen bzw. weitere Beauftragte

Die "Schule an der Ruhr" in der Ruhrstadt mit x00.000 Einwohnern gilt als innovative Stadtteilschule im Herzen des Ruhrgebiets mit 1400 Schülern und Schülerinnen und circa 120 Lehrkräften. Als "MINT"-Schule und einem bilingualen englischen Profilangebot (einschl. bilinguaalem Abitur) sind ihre Schwerpunkte auf die naturwissenschaftlichen und fremdsprachlichen Bereiche ausgerichtet.

Als eine der wenigen Schulen bundesweit bietet die Schule an der Ruhr Chinesisch sowohl als neu einsetzende und fortgeführte Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe mit Abituroption an. Chinesisch ist seit dem Schuljahr 2004/05 als reguläres Schulfach etabliert und fester Bestandteil des Schulprogramms.

Der Globalisierungsprozess und der wachsende Einfluss Chinas führen weltweit zur verstärkten Verwendung des Chinesischen. Der Chinesischunterricht an unserer Schule trägt damit der wachsenden Position Chinas in der Welt Rechnung. Neben den kommunikativen Kompetenzen setzt die Vermittlung interkultureller Kompetenzen und damit der Ausbildung eines stärkeren Bewusstseins im Umgang mit einer außereuropäischen Sprache und Kultur einen oberstufengemäßen Akzent im Chinesischunterricht unserer Schule. Mit diesem Sprachangebot ermöglichen wir es unseren Schülerinnen und Schülern, eine Sprache zu erlernen, die für sie von hoher Relevanz in ihrem späteren (Berufs-)Leben sein kann.

Das Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit beinhaltet im Zusammenhang mit dem Auftrag, vertiefte Allgemeinbildung und Studierfähigkeit zu stärken, für den Chinesischunterricht der gymnasialen Oberstufe die Verpflichtung, die Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile zu unterstützen. Schon in der Sekundarstufe I verfolgt der Chinesischunterricht dieses Ziel, indem den Sprachlernkompetenzen – unter Berücksichtigung des (bilingualen) Sprachenprofils der Schule – besondere Beachtung gewidmet wird. Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse sowie Einstellungen und Haltungen, welche die Schülerinnen und Schüler im Umgang mit (Fremd-) Sprachen erworben haben, sollen ihnen helfen, nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens weitere Sprachen zu erlernen. Auch diese Aufgabe wird im Chinesischunterricht der gymnasialen Oberstufe weiter verfolgt bzw. ist in der neu einsetzenden Fremdsprache analog festgelegt.

Der Chinesischunterricht der gymnasialen Oberstufe ist dem Leitbild des aktiven und selbstständigen Lernalters verpflichtet und sorgt in diesem Sinne für vielfältige Lerngelegenheiten, damit die Schülerinnen und Schüler ihr Können und Wissen in gut organisierter und vernetzter Weise erwerben und zunehmend mehr Verantwortung für den Erwerb von Kompetenzen übernehmen können.

In diesem Zusammenhang bietet die seit 2008 bestehende Schulpartnerschaft mit der Mittelschule Nr. 1 der chinesischen Stadt XY und des damit verbundenen regelmäßigen Austausches (im jährlichen Wechsel) zwischen beiden Schulen vielfältige interkulturelle Lernanlässe und Begegnungssituationen.

In Kooperation mit anderen Institutionen (Universitäten der Region, Konfuzius-Institute, Asien-Gesellschaft etc.) werden darüber hinaus weitere ggf. fächerübergreifende Projekte und Aktivitäten unternommen, um auch außerunterricht-

lich interkulturelle Handlungsfähigkeit zu erproben und zu vertiefen. In Kooperation mit Unternehmen der Region werden darüber hinaus Praktika mit Chinabezug angeboten.

Die Chinesischlerner der Schule an der Ruhr nehmen regelmäßig an der international anerkannten chinesischen Zertifikatsprüfung 汉语水平考试 (Hànyǔ shuǐpíng kǎoshì/ HSK) sowie an Fremdsprachenwettbewerben (Bundeswettbewerb Fremdsprachen, NRW-Kreativwettbewerb, Chinese bridge) teil.

Die Fachgruppe Chinesisch besteht aus vier festangestellten Lehrkräften, die in der Regel von einem/einer Fremdsprachenassistenten/-in unterstützt werden. Die Schule an der Ruhr verfügt über einen Chinesisch-Fachraum, der mit modernen Medien (4 Computer mit Internetanschluss, HiFi-Anlage, Video-, DVD- und TV-Gerät, Beamer), umfangreichem authentischem Material (Zeitungen, Zeitschriften, Landkarten, Kalligraphie-Sets, Dokumentar- und Spielfilme) sowie Nachschlagewerken und Unterrichtsmaterial (Lernprogramme, Memorys, Spiele etc.) ausgestattet ist, und somit gute Bedingungen für die handlungsorientierte und binnendifferenzierende Unterrichtsgestaltung und das eigenständige Lernen und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler bietet.

Im Rahmen der Qualitätssicherung hat die Fachgruppe Chinesisch seit Jahren regelmäßige Dienstbesprechungen und Fachkonferenzen etabliert, in denen die zentralen Themen der Standardorientierung und Qualitätssicherung (Erarbeitung/Überarbeitung des schulinternen Lehrplans, Grundsätze der Leistungsbeurteilung, Analyse der verwendeten Lehrwerke und Materialien, Didaktisch-methodische Fragestellungen etc.) bearbeitet und diskutiert werden. Darüber hinaus nehmen die Fachkonferenzteilnehmer regelmäßig an regionalen und überregionalen Fortbildungsveranstaltungen teil (u.a. NRW-Chinesischlehrer-treffen, Tagungen des Fachverbands Chinesisch e.V., Fortbildungsangebote des chinesischen und taiwanischen Erziehungsministeriums etc.)

Für die Amtsperiode Schuljahr 2013/14 wurde Frau XY zur Fachkonferenzvorsitzenden und Herr Z zum Stellvertreter gewählt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Hinweis: Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt. Das **Übersichtsraster** (2.1.1) gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind das Thema, die schwerpunktmäßig zu erwerbenden Kompetenzen und die zur Verfügung stehende Zeit ausgewiesen. Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** (2.1.2) führt die konkretisierten Kompetenzerwartungen in den jeweiligen Kompetenzbereichen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen, z. B. zur Festlegung auf einen Aufgabentyp bei der Lernerfolgsüberprüfung durch eine Klausur.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Chinesisch fortgeführt

Einführungsphase / EF	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: 个人与家庭 (Der Einzelne und die Familie)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen • Leseverstehen • Schreiben <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen Themenfelder: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener/Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: 日常生活与业余时间 ——过去与现在 (Alltag und Freizeit – gestern und heute)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Schreiben <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur und Berufswelt/Historische und kulturelle Entwicklungen. <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: 中德学校与教育体制 (Schule und Bildungssystem in Deutschland und China)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen • Leseverstehen • Schreiben <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen Themenfeld: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener/Historische und kulturelle Entwicklungen. <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: 学业与职业规划 (Berufs- und Studienwahl)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Schreiben • Sprachmittlung <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen Themenfeld: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener/Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen. <p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
<p>Summe Einführungsphase: ca. 90 Stunden</p>	

Qualifikationsphase 1/ Q1	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: 中国青年人的消费习惯 (Konsumverhalten junger Erwachsener in China)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen • Leseverstehen • Schreiben <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt/Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe. <p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: 饮食文化——从方便面到汉堡包 (Ess- und Trinkkultur – von "Päckchennudeln" bis "Hamburger")</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen • Hör-/Hörsehverstehen • Schreiben <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt/Historische und kulturelle Entwicklungen. <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: 春节/圣诞节——传统与节日的变迁 (Frühlingsfest und/oder Weihnachten - Feste und Traditionen im Wandel)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen: zusammenhängendes Sprechen • Leseverstehen • Schreiben • Sprachmittlung <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt/Historische und kulturelle Entwicklungen. <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: 为了休息还是为了面子? --- 旅游目的的变化 (Erholung oder Prestigesymbol? – Reiseverhalten gestern und heute)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen • Sprechen <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen Themenfelder: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener/Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen. <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
Summe Q1: ca. 90 Stunden	

Qualifikationsphase 2/ Q2	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: 对未来的希望：学校与职场的要求与压力 (Zukunftserwartungen: Anforderungen und Leistungsdruck in Schule, Studium und Arbeitswelt)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen • Leseverstehen • Schreiben <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt /Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe. <p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: “孝”的末日？——代沟与人口变化 (Das Ende der "Pietät"? - Generationenkonflikt und demographischer Wandel)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Schreiben • Sprachmittlung <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen Themenfelder: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener/Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen/Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe. <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: 为什么学汉语？——反思汉语学习的过程和与中国文化的碰撞 (Warum Chinesisch? - Reflektion des Sprachlernprozesses und der Begegnung mit der chinesischen Kultur)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schwerpunktsetzung bzgl. der Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz richtet sich nach den in den Abiturvorgaben aufgeführten Teilkompetenzen für die Abiturprüfung und die diesbezüglich festgelegte Aufgabenart. <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt / Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe. <p>Sprachbewusstheit</p> <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p> <p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Kursfahrten, Lausurphasen o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
Summe Q2: ca. 60 Stunden	

2.1.1.1 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Chinesisch fortgeführt – Einführungsphase/1.1

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> Familienleben im Wandel: u.a. Familienkonstellationen und Lebensbiographien im heutigen China Einzelne Aspekte der modernen chinesischen Geschichte: u.a. Ein-Kind-Politik 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> Fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen u.a. bzgl. der Familienstrukturen und Ein-Kind-Politik, die von eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz entwickeln 	Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> Kulturell geprägte Sachverhalte, Situation und Haltungen u.a. bzgl. der sich wandelnden Familienstrukturen im heutigen China und veränderter Lebensbiographien junger Chinesen verstehen sowie kulturelle Konventionen und Unterschiede – u.a. Anrede - in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen 		
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hörsehverstehen <ul style="list-style-type: none"> Weniger komplexe, klar strukturierte sowie langsam und deutlich gesprochene Texte verstehen, wie z. B. kurze Personen- oder Familienporträts und kurze Interviewausschnitte zu Familienstrukturen. Wesentliche Einstellungen der Sprechenden z.B. bzgl. der Familienbeziehungen in Grundzügen erfassen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> Weniger komplexe und klar strukturierte, ggf. adaptierte Texte verstehen, wie z. B. E-Mails chinesischer Jugendlicher zu ihrer Familiensituation Eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe anwenden 	Sprechen: an Gesprächen teilnehmen <ul style="list-style-type: none"> Sich verständlich und weitgehend adressatengerecht an Gesprächen zur Familien- und Lebenssituation beteiligen Sprechen: zusammenhängendes Sprechen <ul style="list-style-type: none"> In einem Interview oder kurzen Vortrag – u.a. mit Rückgriff auf ihr soziokulturelles Wissen zur Ein-Kind-Politik - Familienstrukturen und biographische Entwicklungen im heutigen China zusammenhängend darstellen, vergleichen und erklären 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhängende, sprachlich einfach strukturierte Texte weitgehend adressatengerecht verfassen, wie z. B. E-Mails und Darstellungen der eigenen Familie und Lebensbiographie sowie der familiären Situation anderer 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> Wesentliche Inhalte aus Gesprächen zur Lebens- und Familiensituation sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht – u.a. mit Rückgriff auf ihre interkulturelle Kompetenz (s.o.) - mündlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Allgemeinen und thematischen Basiswortschatz sowie einen Zeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen (vorwiegend rezeptiv) zu den Themenfeldern der Einzelne, Familie und Familienkonstellationen, biographische Entwicklungen sowie Probleme in/mit der familiären Situation zumeist zielorientiert verwenden
- **Grammatik:** Sätze mit Nominal-, Adverbial- und Verbalprädikat, Fragesätze, Konditionalsatz (因为..., 所以 ...) sowie Adverbialkonstruktionen der (relativen) Zeit, des Ortes, der Art und Weise zumeist zielorientiert verwenden, funktionale Gebrauch des progressiven (正在、在) und perfektiven Aspekts (了)
- **Aussprache:** Gefestigtes Repertoire typischer Aussprache - und Intonationsmuster – insbesondere unter Beachtung der Töne - für eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation verwenden
- **Orthographie:** Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie ggf. der Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung weitgehend korrekt anwenden

Sprachlernkompetenz

- Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens anwenden und selbstständig erweitern.
- Den eigenen Spracherwerb durch Austauschbegegnungen intensivieren
- Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen

Fortgeführte Fremdsprache:

Chinesisch

Einführungsphase

1. HJ., 1. Quartal

Thema: 个人与家庭

(Der Einzelne und die Familie)

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus
ca. 5 Std. Freiraum

Sprachbewusstheit

- Sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen wie bspw. Dialekte erkennen.
- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren – u.a. beim Namen (Vor- und Nachname), bei Bezeichnungen für die verschiedenen Familienmitglieder

Text- und Medienkompetenz

- (Zusammenhängende, sprachliche einfach strukturierte) E-Mails, einfache narrative Texte, Video-Clips zu Darstellungen der eigenen Familie, zu familiären und biographischen Entwicklungen vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte mündlich zusammenfassen und wiedergeben
- Unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu traditionellen und modernen Familienkonstellationen und Lebensbiographien in China zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen
- Angeleitet kurze Vorträge expositorischer, deskriptiver Ausrichtung zur eigenen Familienkonstellation, zu biographischen Entwicklungen und zum Vergleich der Familienstrukturen in China und Deutschland verfassen, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt

Sonstige fachinterne Absprachen

Lernerfolgsüberprüfung	Projektvorhaben: Austauschprogramm mit der chinesischen Partnerschule
<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Klausur mit folgendem Aufgabenformat: <ul style="list-style-type: none"> ○ Schreiben/Leseverstehen integriert ○ Hör- bzw. Hörsehverstehen isoliert (z.B. Interview zur Familiensituation) • Andere Formen der Leistungsfeststellung: Blogeintrag z.B. Beschreibung der Familiensituation, Plakate, Präsentation/Vorträge, szenische Darstellungen z.B. zu den Unterschieden der Familienkonstellationen und -strukturen in Deutschland und China 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung und Durchführung des Austauschprogramms: Familien im Wandel in Deutschland und China • Vergleich der unterschiedlichen historischen und geistesgeschichtlichen Bezüge und Entwicklungen ggf. in deutsch-chinesischer Plakatserie; Präsentation der Porträts aller Austauschschüler

Hinweise:

Die Schule verwendet für die EF das Lehrwerk XY aus dem Z-Verlag, wobei auch FKKs ohne Lehrwerk erarbeitet werden.

Für die Qualifikationsphase werden Band B und C nur in Auszügen in der Q1 und Q2 neben authentischen Texten verwendet.

Im Frühjahr und Herbst (alle zwei Jahre) werden jeweils einwöchige Austauschprogramme mit der chinesischen Partnerschule durchgeführt (Frühjahr: Besuch der chinesischen Schule in Deutschland.; Herbst: Besuch unserer Schule in China). Der Austausch umfasst neben dem Aufenthalt in Gastfamilien, die Arbeit an einem gemeinsamen themenbezogenen Projekt, das mit Mailkontakt und Workshops vorbereitet wird.

Die Teilnahme an der Zertifikatsprüfung 汉语水平考试 (HSK) ist in der Sekundarstufe II fakultativ; ab Q1 wird die Teilnahme an Stufe 3 dringend empfohlen.

Gelegentlich werden themengebunden Unterrichtsgänge unternommen (Chinesischer Garten der Ruhr-Universität Bochum, Museen, Konfuzius-Institute etc.)

2.1.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Chinesisch fortgeführt – Qualifikationsphase 2/1.2

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> • Freizeit- und Konsumverhalten im Wandel: u.a. Eltern-Kind-/Generationen-Konflikte bzgl. der persönlichen Lebensgestaltung • Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener: u.a. Wohnsituationen vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung • Reform- und Öffnungspolitik in den 1980er Jahren: u.a. Soziale Sicherung bzw. Altersversorgung in China; demographischer Wandel: u.a. Auswirkungen der Ein-Kind-Politik: Lebenspartnersuche, Frauenmangel, "Kleine Kaiser" 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • Sich der auf den Konfuzianismus basierenden "Pietät" als Teil des chinesischen Wertekanons und den daraus resultierenden Verhaltensweisen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen bzw. die eigenen Einstellungen in Frage stellen und ggf. relativieren/revidieren 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> • In interkulturellen Handlungssituationen und Diskursen die eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen z.B. bzgl. der Unterschiede in der Eltern-Kind-Beziehung und dem Umgang mit dem Alter in China differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hörsehverstehen <ul style="list-style-type: none"> • Klar strukturierte Texte verstehen, wie z. B. Gespräche zu Eltern-Kind-Auseinandersetzungen • Textinterne Informationen und Wissen über Familienstrukturen und Altershierarchie in China kombinieren 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • Klar strukturierte authentische, ggf. auch adaptierte Texte verstehen, wie z. B. Berichte und Darstellungen über Eltern-Kind- bzw. Generationenkonflikte aus Internet-Foren, E-Mails, Erzählungen, Dialogen und szenischen Darstellungen vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale • Explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen 	Sprechen: an Gesprächen teilnehmen <ul style="list-style-type: none"> • In Diskussionen zur Frage des selbstbestimmten Lebens junger Erwachsener in Deutschland und China den eigenen Standpunkt darlegen und begründen sowie auf Standpunkte anderer weitgehend angemessen reagieren Sprechen: zusammenhängendes Sprechen <p>Die Folgen des demographischen Wandels in China und Deutschland für den Einzelnen darstellen und differenziert Stellung nehmen.</p>	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • Blog-Einträge/Briefe/E-Mails zu Eltern-Kind- bzw. Generationenkonflikten unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale weitgehend adressaten- und intentionsgerecht verfassen • Wesentliche Informationen/Argumente aus verschiedenen Quellen (Biographischem Material, Interviewausschnitte, Sach- und Gebrauchstexten) in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation u.a. zu den Folgen der Ein-Kind-Politik einbeziehen • Diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben, u.a. Auswertung und Bewertung statistischer Daten zum demographischen Wandel in China 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> • Wesentliche Inhalte aus Chats/E-Mails/Blogs zu Berichten über Eltern-Kind-Konflikten im jeweils anderen Land sowie aus statistischem Material zum demographischen Wandel weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen schriftlich in der jeweils anderen Sprache wiedergeben

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Allgemeinen und thematischen Wort- und Zeichenschatz (vorwiegend rezeptiv) zu den Themenfeldern Eltern-Kind-Beziehung, Generationenkonflikt, demographischer Wandel sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz (u.a. zur Stellungnahme und Erörterung) zumeist zielorientiert nutzen; mit einem entsprechenden Textverarbeitungsprogramm ihre Texte weitgehend routiniert und richtig schreiben.
- **Grammatik:** Konjunktionalsätze (... 的时候, 虽然。。。, 但是/可是, 如果。。。的话, (就)。。。); Aktivkonstruktionen mit 让 und 把; Komplementkonstruktionen sowie Partizipial- und Adverbialkonstruktionen mit 的 und 地 funktional verwenden.
- **Aussprache:** Zumeist klare, gut verständliche, aber noch akzentgefärbte, weitgehend situationsangemessene Aussprache und Intonation – insbesondere unter Beachtung der Töne – zeigen.

Sprachlernkompetenz

- Gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren (z.B. Sprachtandems, Universitäre Angebote etc.)
- Gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte zu bearbeiten (u.a. Kooperatives Korrekturverfahren)
- Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen (u.a. Methode des Reziproken Lesens zur Auswertung verschiedener Quellen und Materialien)

**Fortgeführte Fremdsprache:
Chinesisch Qualifikationsphase 2
1. HJ., 2. Quartal**
**Thema: “孝”的末日? —— 代沟与
人口变化 (Das Ende der "Pietät"? -
Generationenkonflikt und demogra-
phischer Wandel)**
Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.
Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum

Sprachbewusstheit

- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern (u.a. Sprachlicher Niederschlag der "Pietät" und Besonderheiten der Eltern-Kind-Beziehungen in chinesischen Texten)
- Kommunikation im Allgemeinen bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme im Allgemeinen selbstständig beheben.

Text- und Medienkompetenz

- (Ggf. authentische) Zeitungsausschnitte, Blogs, Diagramme, TV-Ausschnitte, Internetbeiträge, Cartoons, Auszüge aus adaptierten dramatischen Stücken und narrativen Texten zu Generationenkonflikt und demographischem Wandel vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details schriftlich zusammenfassen und wiedergeben
- Ein grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien anwenden.
- Unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen, u.a. Erörterungen zur Ein-Kind-Politik, zu den Folgen des demographischen Wandel.

Sonstige fachinterne Absprachen

Lernerfolgsüberprüfung

- Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:
 - Leseverstehen (integriert)
 - Schreiben (Analytisch-interpretierende bzw. produktions- /anwendungsorientierte Aufgabenstellung auf der Grundlage eines chinesischsprachigen Zieltextes ggf. mit Bildmaterial, Diagrammen etc.)
 - Sprachmittlung (isoliert ggf. mit Bezug zum Ausgangstext der Schreibaufgabe: Auswertung statistischen Materials zum demographischen Wandel in Deutschland und China)
- Andere Formen der Leistungsfeststellung: Schriftlich: Blog-, Tagebucheintrag, Zusammenfassung, Umwandlung/Ergänzung eines literarischen/medial vermittelten Textes (z.B. Eltern-Kind-Konflikt); Mündlich: Präsentation/Vortrag (z.B. Vergleich Demographische Entwicklung), Rollenspiel, Diskussion.

Projektvorhaben: Fächerübergreifendes Projekt zum Thema "Alternde Gesellschaft und ihre Folgen – Demographischer Wandel und (politische) Lösungsansätze in China und Deutschland "

- In Kooperation mit dem Fach Sozialwissenschaften werden Fragen zur soziökonomischen Folgen der demographischen Entwicklung in Deutschland und China behandelt und politische (und soziale) Lösungsansätze erörtert. Die Projektplanung und –durchführung erfolgt durch die beiden Fachgruppen.
- Projektergebnisse können in Form einer Plakatausstellung und/oder Podiumsdiskussion unter Beteiligung von Lokalpolitikern präsentiert werden.

Hinweise:

Die Schule verwendet für die Q2 kein Lehrwerk, sondern arbeitet zur Vorbereitung der Abiturprüfung mit authentischen ggf. adaptierten Sach- und Gebrauchstexten, diskontinuierlichen Texten sowie – auch medial vermittelten – ggf. adaptierten narrativen und dramatischen Texten (in Auszügen).

Im Frühjahr und Herbst (alle zwei Jahre) werden jeweils einwöchige Austauschprogramme mit der chinesischen Partnerschule durchgeführt (Frühjahr: Besuch der chinesischen Schule in Deutschland; Herbst: Besuch unserer Schule in China). Der Austausch umfasst neben dem Aufenthalt in Gastfamilien, die Arbeit an einem gemeinsamen themenbezogenen Projekt, das mit Mailkontakt und Workshops vorbereitet wird.

Die Teilnahme an der Zertifikatsprüfung 汉语水平考试 (HSK) ist in der Sekundarstufe II fakultativ; ab Q1 wird die Teilnahme an Stufe 3 empfohlen. Gelegentlich werden themengebunden Unterrichtsgänge unternommen (Angebote des "Schüler-Labors" der Ruhr-Universität Bochum, Austauschprojekt mit chinesischen Studierenden der TU Dortmund; Vorträge bzw. Ausstellungen der Asien-Gesellschaft Essen und anderer umliegender Museen oder Institute etc.)

2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Chinesisch neu einsetzend

Einführungsphase / EF	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: 个人与家庭 (Der Einzelne und die Familie)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Schreiben <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen Themenfeld: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: 日常生活与业余时间 (Alltag und Freizeit)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen • Schreiben <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen Themenfeld: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: 中德学校 (Schule in China und Deutschland)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Schreiben <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen Themenfeld: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt. <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: 职业与职业规划 (Berufe und Berufswahl)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben • Sprachmittlung <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen Themenfeld: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt. <p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
<p>Summe Einführungsphase: ca. 120 Stunden</p>	

Qualifikationsphase 1/ Q1	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: 中国青年人的消费习惯 (Konsumverhalten junger Erwachsener in China)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Schreiben • Sprachmittlung <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur. <p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: 饮食文化——从方便面到汉堡包 (Ess- und Trinkkultur – von "Päckchennudeln" bis "Hamburger")</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen • Schreiben <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur. <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: 春节/圣诞节——传统与节日的变迁 (Frühlingsfest und/oder Weihnachten - Feste und Traditionen im Wandel)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Schreiben • Sprachmittlung <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen Themenfelder: Historische und kulturelle Entwicklungen. <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: 团体旅行还是个人旅行？ --- 旅游方式的变化 (Gruppenreisen oder Individualreisen? – Reiseverhalten gestern und heute)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen • Leseverstehen • Schreiben <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen Themenfelder: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener. <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
<p>Summe Q1: ca. 120 Stunden</p>	

Qualifikationsphase 2/ Q2

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: 学中文的苦与乐：反思学外语的经验 (Freud und Leid des Chinesischlernens: Reflexion der Erfahrungen des Fremdsprachenlernens)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen • Sprechen <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen Themenfelder: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener. <p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>Sprachbewusstheit</p> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: “孝”的末日？——代沟与人口变化 (Das Ende der "Pietät"? - Generationenkonflikt und demographischer Wandel)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen • Leseverstehen • Schreiben <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen Themenfelder: Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen. <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: 对未来的希望：学校与职场的要求与压力 (Zukunftserwartungen: Anforderungen und Leistungsdruck in Schule, Studium und Arbeitswelt)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Schreiben • Sprachmittlung <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt. <p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Kursfahrten, Lausurphasen o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
<p>Summe Q2: ca. 90 Stunden</p>	

2.1.2.1 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Chinesisch neu einsetzend – EF/1.2

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> Alltags- und Freizeitgestaltung im modernen China von Jugendlichen und jungen Erwachsenen Einzelne Aspekte der Jugendkultur wie u.a. Sport, Popmusik und Karaoke 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> Fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen der chinesischen Jugendlichen z. B. der Umgang mit der knappen Freizeit bewusst werden und Verständnis und Toleranz entwickeln. 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> Kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltung u.a. bzgl. der chinesischen Freizeitgestaltung verstehen, u.a. Anrede in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen. 	
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hörsehverstehen <ul style="list-style-type: none"> Kurze, klar strukturierte sowie langsam und deutlich gesprochene Äußerungen und adaptierte, ggf. auch kurze einfache authentische Hör- bzw. Hörsehtexte verstehen, wie z. B. Gespräche zu Verabredungen, die sich auf die Freizeitgestaltung aus dem Leben der Jugendlichen beziehen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> Adaptierte, ggf. auch kurze einfache authentische Texte verstehen, wie z. B. Tagebucheinträge, die sich auf die Freizeit der Jugendlichen beziehen, und dabei eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert oder selektiv) anwenden 	Sprechen: an Gesprächen teilnehmen <ul style="list-style-type: none"> Sich verständlich und weitgehend adressatengerecht an kurzen Gesprächen über die Freizeitgestaltung beteiligen Ein kurzes Gespräch über die Hobbys eröffnen, fortführen oder beenden Sprechen: zusammenhängendes Sprechen <ul style="list-style-type: none"> In informellen Gesprächssituationen ihre Erfahrungen und Erlebnisse aus dem Alltag einbringen 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhängende, sprachlich einfache strukturierte Texte wie z. B. E-Mails an die chinesischen Austauschschüler und Schülerinnen zum Thema Freizeitgestaltung verfassen 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> Wesentliche Inhalte aus Äußerungen zum Thema Hobbys und Freizeitgestaltung sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht mündlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben
Verfügen über sprachliche Mittel				
<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: Grundlegender, allgemeiner Wortschatz und zu den Themen Wochentage, Tageszeiten, Tagesabläufe, Hobbys und Freizeitgestaltung und Verabredungen zielorientiert nutzen. Der Zeichenschatz umfasst einen Grundbestand elementarer und häufig verwendeter Schriftzeichen, die vorwiegend rezeptiv genutzt wer- 				

den.

- **Grammatik:** Ein weitgehend gefestigtes Repertoire elementarer grammatischer Strukturen, u.a. Sätze mit Nominal-, Adverbial- und Verbalprädikat und deren Verneinung, Sätze mit 在 (sich befinden), Fragesätze nach dem Ort und der Zeit, Fragen und Ausdrücken von Vorlieben mit 喜欢, zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht anwenden.
- **Aussprache:** Ein Repertoire grundlegender Aussprache- und Intonationsmuster – unter besonderer Berücksichtigung der vier Töne - nutzen und dabei weitgehend verständliche Aussprache und Intonation zeigen.
- **Orthographie:** Lautumschrift "Hanyu pinyin" weitgehend korrekt anwenden.

Sprachlernkompetenz

- Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren, z. B. bei einem Restaurantbesuch.
- Eine der Kommunikationsabsicht zum Thema Alltag und Freizeit entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden.
- Ihren Lernprozess beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung treffend einschätzen, z. B. im Form des Lerntagebuchs.

Neu einsetzende Fremdsprache:

Chinesisch

Einführungsphase

1. HJ., 2. Quartal

Thema: 日常生活与业余时间 (Alltag und Freizeit)

Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std.
Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum

Sprachbewusstheit

- Grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten des Sprachgebrauchs benennen.
- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren- u.a. bei Bezeichnungen für Freunde und Lehrer im (Schul)-Alltag.

Text- und Medienkompetenz

- (Zusammenhängende, sprachliche einfach strukturierte) E-Mails, einfache narrative Texte, Video-Clips zu Darstellungen der eigenen Familie, zu familiären und biographischen Entwicklungen vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte mündlich zusammenfassen und wiedergeben.
- Unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu traditionellen und modernen Familienkonstellationen und Lebensbiographien in China zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen.
- Angeleitet kurze Vorträge expositorischer, deskriptiver Ausrichtung zur eigenen Familienkonstellation, zu biographischen Entwicklungen und zum Vergleich der Familienstrukturen in China und Deutschland verfassen, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt.

Sonstige fachinterne Absprachen

Lernerfolgsüberprüfung

- Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:
 - Schreiben
 - Hörverstehen bzw. Hör-Sehverstehen (isoliert, z. B. Dialog zweier Jugendlicher, die sich für die Freizeit verabreden)
- Andere Formen der Leistungsüberprüfung: u.a. Lerntagebuch, Zusammenfassung, Umwandlung und Ergänzung eines einfachen Textes (z. B. ein kurzer Brief an einen chinesischen Freund über die Freizeitgestaltung); Hörverstehensüberprüfung, Präsentationen und kurze Vorträge, Rollenspiel (z. B. die Szene einer Verabredung darstellen).

Projektvorhaben: Inhaltliche Vorbereitung des Austauschprogramms mit der chinesischen Partnerschule

- Vorstellung Freizeitgestaltung der deutschen Schüler und Schülerinnen unter Berücksichtigung ihrer Hobbys und Interessen.
- Erarbeitung und Präsentation deutsch-chinesischer Plakate, Entwicklung eines Austauschprogramms für den Aufenthalt der Gastschüler und -Schülerinnen an der deutschen Schule, z.B. Planung von Ausflügen und Besichtigungstouren.

2.1.2.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Chinesisch neu einsetzend – Q 2/1.1

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Erfahrungen des Chinesischlernens; Trends und Methoden des Spracherwerbs von Jugendlichen in China und Deutschland im Vergleich • Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Fremdsprachenunterrichts an deutschen und chinesischen Schulen • Auseinandersetzung mit Pro- und Contra-Argumenten zum Chinesischlernen 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • Fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen, z.B. unterschiedliche Methoden des Fremdspracherwerbs an deutschen und chinesischen Schulen, die von eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz entwickeln. 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> • Kulturell geprägte Sachverhalte, Situation und Haltungen u.a. bzgl. Herausforderungen des Auseinandersetzens mit einem fremden Kulturkreis und einer distanten Fremdsprache benennen können und ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen.
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hörsehverstehen <ul style="list-style-type: none"> • Weniger komplexe und klar strukturierte Äußerungen (z. B. Interviewausschnitte oder Dialoge zu Erfahrungen und Motivationen des Chinesisch- bzw. Englischlernens) verstehen • Eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexten zu Standpunkten zum Chinesischlernen aus unterschiedlicher Perspektive und Erfahrungsberichten zum Fremdspracherwerb Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. 	Sprechen: an Gesprächen teilnehmen <ul style="list-style-type: none"> • Sich verständlich und weitgehend adressatengerecht an Gesprächen und Interviews über Erfahrungen und Motivationen des Fremdsprachenlernens beteiligen. 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • Kurze Sach- und Gebrauchstexte verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren • Führung eines Lerntagebuchs zur Reflexion des eigenen Lernprozesses • Informationen aus anderen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen (z. B. bei der Erörterung der Gründe für das Fach Chinesisch). 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> • In zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen zu vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht mündlich in der jeweils anderen Sprache wiedergeben • als Sprachmittler/-in bei Interviews von chinesischen Studierenden im Rahmen eines Projektvorhabens Aussagen und Informationen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen
		Sprechen: zusammenhängendes Sprechen <ul style="list-style-type: none"> • Umfrageergebnisse in einfacher Form zusammenhängend darstellen, vergleichen und erklären. • Graphiken mit Hilfe von spezifischen Satzmustern und Ausdrücken beschreiben können und in einen Gesamtkontext einordnen können. 		

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** Allgemeinen und thematischen Wortschatz und Zeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen zu den Themenfeldern Rahmenbedingungen des Chinesischlernens, Schilderung und Vergleich von Erfahrungen und Motivationen des Fremdsprachenerwerbs, Pro- und Contra des Chinesischlernens und zur Beschreibung von Graphiken zumeist zielorientiert verwenden.
- **Grammatik:** weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden, wie die Komplemente des Resultats und der Möglichkeit 学会, 看懂; Präpositionalkonstruktionen der Art und Weise mit 用,: 用词典, 用汉字卡片复习字; Wiederholung der Bildung von Fragesätzen mit Fragewörtern 哪儿, 什么, 谁, 为什么, 怎么, 什么时候; Konjunktionen und Redemittel für Argumentationen und Vergleiche 一方面。。。另一方面, 虽然, 对。。。来说, 和。。。相反, 和。。。一样.
- **Aussprache:** Gefestigtes Repertoire typischer Aussprache - und Intonationsmuster für eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation verwenden.
- **Orthographie:** Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie ggf. der Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung weitgehend korrekt anwenden.

Sprachlernkompetenz

- Auf der Grundlage des Mehrsprachigkeitsprofils und unter Berücksichtigung sprachspezifischer Besonderheiten einer distanten Fremdsprache sprachliche Kompetenzen selbstständig und reflektiert erweitern und gezielt außerunterrichtliche Gelegenheiten nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren.
- Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen, erweitern und die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.
- Die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen.

Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch

Qualifikationsphase 2

1. HJ., 1. Quartal

Thema:

学汉语的苦与乐: 反思学外语的经验

(Freud und Leid des Chinesischlernens:
Reflexion der Erfahrungen des Fremdsprachenlernens)

Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum

Sprachbewusstheit

- **Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren und gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben u.a. Besonderheiten der Aussprache und der Schrift im Gegensatz zu europäischen Sprachsystemen beschreiben und die damit verbundenen Herausforderungen benennen können.**

Text- und Medienkompetenz

- **Statistische Auswertungen in Form von Graphiken mündlich und schriftlich zusammenfassen, beschreiben und in einen Gesamtkontext einordnen; eigenständig mündliche und schriftliche Befragungen mit Interviewleitfäden bzw. Fragebögen planen, durchführen und auswerten;**
- **Im Umgang mit authentischen Texten mit Vokabelhilfe greifen die Lernenden auf ein grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden so-**

wie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien zurück.

- Sach- und Gebrauchstexte bzw. einfach medial vermittelte Texte, Graphiken, Fragebögen, Interviewleitfäden, Blogs, Zeitungsartikel, Cartoons, Internetforen vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details schriftlich zusammenfassen und wiedergeben.
- Unter Berücksichtigung eigener Erfahrungen, Standpunkten und ihres Welt- und soziokulturellem Orientierungswissen zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen u.a. bei der Pro- und Contra-Argumentation zum Chinesischlernen.

Sonstige fachinterne Absprachen

Lernerfolgsüberprüfung

- Mündliche Prüfung anstelle einer schriftlichen Klausur mit den beiden Prüfungsteilen *zusammenhängendes Sprechen* und *an Gesprächen teilnehmen* (z.B. PT 1: Beschreibung von Graphiken, Stellungnahme zu Erfahrungen und Motivationen des Fremdsprachenlernens PT 2: Diskussion)
- Andere Formen der Leistungsfeststellung: Planung, Durchführung und Präsentation von Arbeitsergebnissen zu Umfragen, Anfertigung von Plakaten, Bewertung eines Lerntagebuchs

Projektvorhaben:

❖ Thema: Umfrage unter chinesischen Studierenden zu ihren Erfahrungen im Erlernen der deutschen Sprache und Begegnungen mit der deutschen Kultur

- Planung, Durchführung und Auswertung einer Umfrage unter chinesischen Studierenden anhand von Fragebögen bzw. Interviewleitfäden, Auswertung und Präsentation der Umfrageergebnisse; Möglichkeiten der Erprobens sozialwissenschaftlicher Methodik der empirischen Forschung

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz X die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

Folgende didaktische Grundsätze und Prinzipien sollten bei der Unterrichtsgestaltung für das Fach **Chinesisch** berücksichtigt werden:

1. Schülerorientierung

Im Mittelpunkt des Chinesischunterrichts stehen Schülerinnen und Schüler. Ihr Vorwissen und ihr Erfahrungshorizont sind Ausgangspunkt aller pädagogischen und didaktisch-methodischen Erwägungen. Der Lernweg wird durch möglichst hohe Eigenständigkeit der Lerner geprägt. Strategien für selbstständiges Lernen werden im Unterricht sichtbar gemacht.

2. Kommunikationsorientierung

Der Chinesischunterricht ist kommunikativ ausgerichtet. Die Entwicklung der sprachlichen Fertigkeiten erfolgt auf der Basis solider Kenntnisse. Hierbei ist das Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit anzustreben. Der mündlichen Kommunikationsfähigkeit ist ein hoher Stellenwert beizumessen.

3. Handlungs- und Anwendungsorientierung

Der Chinesischunterricht muss in altersgemäßen und für die Schülerinnen und Schülernachvollziehbaren situativen Kontexten erfolgen. Nachhaltiges Lernen wird dabei durch eine enge Verbindung von Rezeption, Produktion und Interaktion befördert. Wichtig ist auch das Verfolgen des alle Sinne ansprechenden ganzheitlichen Ansatzes des Fremdsprachenlernens.

4. Individualisierung und differenzierte Förderung

Der Chinesischunterricht ist auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abzustimmen und so zu gestalten, dass alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit einer chancengleichen Entwicklung erhalten. Der Unterricht soll differenzierende Lerngebote beinhalten.

5. Methodenvielfalt

Die Lehrkräfte wählen mit Blick auf die Schülerinnen und Schüler die Unterrichtsinhalte und die gegebenen Rahmenbedingungen die jeweils geeigneten Methoden aus. Das setzt ein reichhaltiges Methodenrepertoire voraus, das es in Übereinstimmung mit neuen chinesisch-fachdidaktischen Erkenntnissen und Entwicklungen beständig zu erweitern gilt.

6. Mündlichkeit und Schriftlichkeit

Bei der Vermittlung kommunikativer Kompetenzen müssen die spezifischen Besonderheiten der chinesischen Sprache berücksichtigt werden. Im Mündlichen bedeutet es, dass die Vermittlung mündlicher Kompetenzen den Rückgriff auf die Lautumschrift Hanyu pinyin erlaubt - hier sollte zudem Wert auf Lern- und Übungsangebote gelegt werden, die der Tonalität der Sprache Rechnung tragen. In den Bereichen Leseverstehen und Schreiben steht fachdidaktisch und methodisch das eigene Schriftsystem im Fokus der unterrichtlichen Konzeption (u.a. Konzept eines spiralcurricularen Zeichenschatzes, Anteil rezeptiv und produktiv verwendeter Schriftzeichen, Strategien zum Leseverstehen, Schriftzeichenwissen zur Etablierung von Entschlüsselungstechniken, Einsatz elektronischer Medien zum Schreiben (und Entschlüsseln) von Texten, ggf. auch Anteil der per Hand oder per elektronischer Medien verfasster Texte etc.)

7. Selbst- und Fremdevaluation

Kommunikationsfähigkeit ist das oberste Kriterium bei der Einschätzung der sprachlichen Leistung der Schüler/-innen. Fehler sind dabei als natürliche und notwendige Bestandteile des Fremdsprachenlernens anzusehen und gezielt für den Lernprozess zu nutzen. Im Sinne transparenter Bewertung von Schülerleistungen und vor dem Hintergrund der Initiierung von Selbstständigkeit und lebenslangem Lernen müssen zunehmend auch Verfahren der Selbst- und Fremdevaluation eine wesentliche Rolle bei der Evaluierung von Schülerleistungen spielen. Etwa in Form von Lerntagebuch oder Portfolios können Schüler/-innen ihre Lernfortschritte selbst reflektieren und evaluieren.

8. Integrierte Vermittlung interkultureller Kompetenzen

Der Unterricht darf sich nicht auf die Vermittlung von soziokulturellem Orientierungswissen in deutscher Sprache beschränken, sondern er muss die Konzeption der Lernarrangements und die Förderung interkultureller Kompetenzen mit Blick auf interkulturelle Bewusstheit, Verstehen und handeln in interkulturellen Begegnungssituationen als Schwerpunkt haben.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans GOST Chinesisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Allgemeine verbindliche Absprachen:

Im Fach Chinesisch Sekundarstufe II erfolgt gemäß der Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOST) die Leistungsbewertung in den beiden Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ und der „Sonstigen Mitarbeit“. Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen folgende Eckpunkte fest:

Verbindliche Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- Klausuren
 - Die Aufgabenformate der schriftlichen Klausuren decken die Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz ab, so wie sie im jeweiligen Übersichtsraster aufgeführt sind (siehe hierzu auch die Angaben zu „Schriftliche Klausur mit folgendem Aufgabenformat“ im Bereich „Lernerfolgsüberprüfung“ in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben).
 - Für Chinesisch als fortgeführte Fremdsprache wird diese im 4. Quartal der Q1 durch eine mündliche Prüfung ersetzt
 - Für Chinesisch als neu einsetzende Fremdsprache wird diese im 1. Quartal der Q2 durch eine mündliche Prüfung ersetzt
- Facharbeit
 - diese kann im 3. Quartal der Q 1 im Fach Chinesisch angefertigt werden

Überprüfung der sonstigen Leistung

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch
- Selbstständige und kooperative Aufgabenbearbeitung
- Präsentation von Arbeitsergebnissen und Mitwirkung an deren Auswertung
- Bearbeitung und Präsentation von Hausaufgaben
- Schriftliche Übungen
- Erstellen und von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lerntagebücher, Recherchen, Portfolioarbeit, Plakate, Schriftzeichenkärtchen)
- Referate

Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Arbeitshaltung/Lernmotivation

- Grad der Selbstständigkeit
- Reflexionsfähigkeit über das eigene Vorgehen (Lernverhalten, Bearbeiten von Aufgaben)
- Teamfähigkeit in kooperativen Arbeitsformen
- Sorgfalt
- Zuverlässigkeit

Aufgabenbezogene Leistungen

- Gedankenvielfalt
- Fähigkeit zum Perspektivwechsel
- Vollständigkeit
- Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Aufgabenbezug) des eingebrachten Wissens
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistungen

- Erreichen des kommunikativen Ziels
- Kommunikationsbezogenheit

- Flexibilität im Sprachgebrauch
- Klarheit der Aussagen
- Differenziertheit
- Ökonomie und Prägnanz
- Korrekte Anwendung von Idiomatik, Sprachregister
- Mut zur anspruchsvollen sprachlichen Gestaltung

Kompetenzorientierte Kriterien

Für die Überprüfung einzelner funktionaler kommunikativer Kompetenzen in schriftlichen Arbeiten/Klausuren gilt Kapitel 3 des Kernlehrplans. Im Bereich der Sonstigen Mitarbeit werden u. a. folgende Kriterien angewendet:

Hör-/Hörsehverstehen:

- inhaltliche Richtigkeit
- Vollständigkeit
- Berücksichtigung der Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen (Rezeptionsleistung)

Leseverstehen

- korrektes Erfassen der aufgabenbezogenen Textaussagen
- Vollständigkeit
- Berücksichtigung der Art der Darstellung des Gelesenen (Rezeptionsleistung)

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

I Inhalt

- Information (Korrektheit/Relevanz) und Sachwissen
- Kohärenz

II Sprache

- Phonetik und Intonation
- Ausdrucksvermögen
- Grammatische Strukturen
- Flexibilität im Sprachgebrauch

III Strategie

- Angemessenheit der Reaktion auf die Äußerungen des Gesprächspartners
- Initiative bei der Gesprächsführung
- Situationsangemessenheit
- Körpersprache
- Kompensationsfähigkeit (Hilfsstrategien)

- Kontrolle und Reparaturen (Korrekturfähigkeit)

Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen

I Inhalt

- Logischer Aufbau und Strukturiertheit
- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- Sachwissen

II Sprache

- Ausdrucksvermögen
- Phonetik und Intonation
- Grammatische Strukturen

III Strategie

- Anschaulichkeit der Präsentation
- Kompensationsfähigkeit
- Sprechtempo
- Lautstärke
- Körpersprache

Schreiben

- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- logischer Aufbau, Stringenz
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit
- Sprachliche Korrektheit
- Schriftbild
- formale Sorgfalt

Sprachmittlung

Mündliche Form der Sprachmittlung

- Reaktionsfähigkeit
- Situations-, Intentions- und Adressatengerechtheit
- Angemessenheit des Verhaltens im interkulturellen Kontext
- inhaltliche Angemessenheit
- sprachliche Angemessenheit in Bezug auf die Ausgangs- und Zielsprache
- Vollständigkeit bzw. Relevanz der überbrachten Informationen bezogen auf den Kontext (Aufgabenstellung)

Schriftliche Form der Sprachmittlung

- Sinngemäße zusammenfassende Wiedergabe der wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung
- Konsequente Ausrichtung des Texts auf die Intention und den/die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung
- Berücksichtigung des situativen Kontextes
- Beachtung der Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats.
- Sachgerechte Struktur
- Hinreichend ausführliche Gestaltung ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung

Bei der Gesamtbewertung werden die inhaltlichen Leistungen und die Darstellungsleistungen/sprachliche Leistung mit der Gewichtung 40% zu 60% bewertet. Ab der Qualifikationsphase werden Klausuren gemäß dem Bewertungsraster im Zentralabitur bewertet.

Kriterien für die Überprüfung der Leistung in der mündlichen Prüfung anstelle einer Klausur

Grundsätzlich werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft beobachtet und beurteilt, nach Möglichkeit unter Nutzung des vom Land empfohlenen Bewertungsrasters. Eine in Einzelfällen fachlich begründete Modifikation des Bewertungsrasters kann durch die Fachkonferenz beschlossen werden.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn und Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf erfolgt im Kursbuch. Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht (siehe auch die Kriterien zur Notenfindung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“).

Jede Lehrkraft dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (mindestens einmal pro Quartal) in schriftlicher oder mündlicher Form sowie stets auf Nachfragen von Seiten der Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigten (bei Minderjährigen). Die Leistungsrückmeldung ist entsprechend der zu prüfenden Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen.

- **Intervalle**

Wann: Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich „Klausuren/Mündliche Prüfungen“ gibt die Lehrkraft eine schriftliche Note, die begründet wird. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal pro Quartal mitgeteilt und erläutert. Die Lehrkraft sollte sich aber alle 4-6 Wochen ein zusammenfassendes Leistungsbild jeder Schülerin/jedes Schülers machen und dies den Schülerinnen und Schülern rückmelden.

- **Formen**

Wie: Die Leistungsrückmeldung im Beurteilungsbereich „Klausuren/Mündliche Prüfungen“ besteht aus einer differenzierten schriftlichen Darstellung (Erwartungshorizont) der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Bereichen Inhalt und Sprache. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass sie den Schülerinnen und Schülern transparent ist. Die Leistungsrückmeldung soll so angelegt werden, dass sie den Schülerinnen und Schülern individuelle Möglichkeiten der Lernentwicklung aufzeigt.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ ist unabhängig vom ersten Beurteilungsbereich festzulegen. Sie sollte möglichst regelmäßig in Form von Noten oder Symbolen, wobei zwischen Qualität und Quantität unterschieden wird, dokumentiert werden und jederzeit von den Schülerinnen und Schülern einsehbar sein.

Individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung: Die Beurteilung von Leistungen sollte in Verbindung mit einer Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Empfehlungen für den weiteren Lernprozess erfolgen.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann z.B. auch durch den Einsatz von Fehlerkorrekturraster erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schülern zu erweitern und zu vertiefen.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Die Fachgruppe Cinesisch bringt sich u. a. ein bei der Gestaltung von Projektwochen (themen- oder aufgabenfeldbezogen) wie auch bei der Mitbetreuung von Facharbeiten, die zu Themen mit Bezug zu den chinesischsprachigen Ländern VR China und Taiwan in anderen Fächern (z. B. Geschichte, Erdkunde) geschrieben werden.

Nutzung außerschulischer Lernorte

Die Nutzung außerschulischer Lernorte ist für den Chinesisch-Unterricht außerordentlich wichtig. Jeder Kontakt zu der VR China nahestehenden Institutionen ergänzt den Prozess des Chinesischlernens sinnvoll; daher sollten regelmäßige Besuche der Konfuzius-Institute in NRW (Universität Duisburg-Essen, Universität Düsseldorf), von Universitäten mit China-Studiengängen, der Chinesischen Schulen in NRW, der Asien-Gesellschaft u. ä. eingebaut werden. Kooperationen mit Unternehmen der Region, die über chinesische Geschäftsbeziehungen verfügen, ergänzen die schulpraktischen Studien.

Austausch mit einer chinesischen Mittelschule

Im Abstand von zwei Jahren besuchen Schülerinnen und Schüler für zwei Wochen die chinesische Partnerschule in der Stadt XY; im Folgejahr erfolgt der Gegenbesuch von chinesischer Seite.

Als Vorbereitung auf den Besuch sind u.a. Korrespondenz-Projekte und Videokonferenzen geplant.

Teilnahme an Wettbewerben

Die Teilnahme an der international anerkannten chinesischen Zertifikatsprüfung *汉语水平考试 (Hànyǔ shuǐpíng kǎoshì/ HSK)* ist ein hoher Motivator für Schülerinnen und Schüler, da ihre Kenntnisse „von außen“ gemessen werden, das Zertifikat weltweit Gültigkeit hat und bei Bewerbungen einen nicht zu vernachlässigenden Pluspunkt darstellt. Darüber hinaus trägt auch die Teilnahme *an Fremdsprachenwettbewerben (Bundeswettbewerb Fremdsprachen, NRW-Kreativwettbewerb, Chinese Bridge)* zu einem nicht unerheblichen Maße zur Motivationssteigerung bei.

Fortbildungskonzept

Regelmäßige Besprechungen, auch mit anderen NRW-Fachkolleginnen und -kollegen, sichern die Qualität des Unterrichts und berücksichtigen neue Entwicklungen in der chinesischen Sprachdidaktik.

Die Fachgruppe Chinesisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf und die Fortbildungsmöglichkeiten fest. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachgruppe verpflichten sich zur Teilnahme. Deutschsprachige Lehrkräfte sollten auch rein chinesischsprachige Fortbildungen besuchen, um sich gleichzeitig in sprachlicher Hinsicht zu schulen.

Folgende Vereinigungen/Institutionen bieten Fortbildungen an:

- *NRW-Chinesischlehrertreffen*
- *Fachverband Chinesisch e. V.*
- *Bildungsministerium China bzw. Taiwan*

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Chinesisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind – sofern mehr als eine Lehrkraft an der Schule unterrichtet, ansonsten mit Kolleginnen und Kollegen im gleichen Bundesland – gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und ggf. gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u. a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter				
	Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>				
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				

	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					

Leistungsbewertung/Grundsätze				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				